

NABU: Steigender Bedarf für die Pflege verletzter Wildtiere

NABU Niedersachsen sucht nach Räumlichkeiten für Wildtierpflegestation im Raum Göttingen

Hannover/Göttingen – Der NABU Niedersachsen prüft derzeit die Möglichkeit, eine Wildtierpflegestation zu initiieren und langfristig zu betreiben. Der NABU sieht hier eine große Chance, eine Versorgungslücke im Süden Niedersachsens zu schließen und verletzten Wildtieren geschützter Arten professionell zu helfen.

Bereits in der Vergangenheit gab es eine Vogelpflegestation in Göttingen, die vom NABU Göttingen auf rein ehrenamtlicher Basis betrieben wurde. „Die damaligen räumlichen Kapazitäten waren jedoch sehr begrenzt, und die steigenden behördlichen Anforderungen sowie der Verwaltungsaufwand machten eine Weiterführung unmöglich“, erklärt Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender des NABU Niedersachsen. „Der NABU Göttingen wandte sich daraufhin an den Landesverband, um die Pflegestation auf professionellere Beine zu stellen – eine Idee, die wir gern aufgreifen würden“, ergänzt Buschmann.

In der Region Göttingen fehlt derzeit eine professionelle Anlaufstelle für verletzte Wildtiere. Einzelne Ehrenamtliche leisten zwar beeindruckende Arbeit, können den Bedarf aber allein nicht decken. Ziel des Konzepts ist es, verletzte Tiere geschützter Arten gesund zu pflegen und anschließend wieder in die Natur zu entlassen. Die geplante Station würde somit nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten, sondern auch das ehrenamtliche Engagement in der Region entlasten.

Geeigneter Standort gesucht

Der NABU Niedersachsen sucht für die Wildtierpflegestation einen Standort, der optimalerweise in Ortsrandlage oder in einem Gewerbegebiet liegt. Ein Resthof wäre eine interessante Option, da er sowohl Innenflächen für die Pflege als auch ausreichend Platz für Volieren und Freigehege bieten könnte. Wichtig ist eine gewisse Entfernung zur Wohnbebauung sowie eine gute verkehrstechnische Anbindung. Die Immobilie sollte über genügend Platz für Boxen und Terrarien, etwa für Reptilien oder Igel, verfügen. Zusätzlich müssten Flächen für Freigehege und Volieren vorhanden sein, um auch größere Tiere wie Weißstörche, Seeadler, Wildkatzen oder Rehe artgerecht unterbringen zu können. Insgesamt wird ein Areal von etwa einem Hektar benötigt.

Stadt und Landkreis Göttingen unterstützen die Suche

Die Stadt Göttingen und der Landkreis Göttingen unterstützen die Suche nach Räumlichkeiten für eine Wildtierpflegestation. Dabei kommen auch Grundstücke aus nicht-öffentlicher Hand infrage. Eigentümer geeigneter Flächen oder Immobilien können sich bei der Stadt Göttingen unter umwelt@goettingen.de oder beim Landkreis Göttingen unter naturschutz@landkreisgoettingen.de melden, sowie den NABU Niedersachsen direkt kontaktieren.

NABU Niedersachsen – Pressestelle

Cornelia-M. Bödecker ||| Renée-Josephine Gerber ||| Christina Röder

Telefon: 0511 91105-29 ||| -25

Mobil: 0157 80673519 ||| 0159 04537726 ||| 0159 04537712

E-Mail: presse@NABU-niedersachsen.de

Web: www.NABU-niedersachsen.de

Facebook: [@nabu.niedersachsen](https://www.facebook.com/nabu.niedersachsen); Instagram: [@nabu.niedersachsen](https://www.instagram.com/nabu.niedersachsen); LinkedIn: [@nabu-niedersachsen](https://www.linkedin.com/company/nabu-niedersachsen)

Redaktion: Cornelia Bödecker, Renée-Josephine Gerber, Christina Röder, Kristin Schaper, Lamin Neffati